

Keelers Zeit bei der SG Lautzert endet am Telefon

Fußball-Bezirksliga Ost: Trainerrauswurf auf Nachfrage nur wenige Wochen nach Trennung von Sakalakoglu – Gibt’s schon einen Nachfolger?

Von Stefan Nink und Moritz Hannappel

■ **Lautzert.** Justin Keeler ist nicht länger Trainer des Fußball-Bezirksligisten SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod. Nach dem 6:1-Erfolg am Sonntag gegen die abstiegsgefährdete TuS Burgschwalbach sei er am Montagvormittag von Vorstandsmitgliedern der an der SG beteiligten Vereine telefonisch über das Ende der Zusammenarbeit informiert worden, so Keeler.

Zuvor war es nicht zu einem von den Verantwortlichen der SG gewünschten persönlichen Treffen gekommen, so Keeler, der es zeitlich so kurzfristig nicht einrichten konnte. „Der Anruf, bei dem sie einen Termin vereinbaren wollten, kam mir schon sehr seltsam vor, weil ich sonst wenig vom Verein gehört habe“, sagt der bisherige Spielertrainer. Daraufhin habe er nachgefragt, ob man ihn „rauschmeißen“ wolle. Die Antwort war laut Keeler entlarvend: „Damit bist du uns hiermit tatsächlich zuvorgekommen.“

Keeler, der die SG vor rund vier-einhalb Jahren als „Trümmerhaufen“ übernommen und gemeinsam mit seinem Vater Mike als Co-Trainer und dem damaligen Sportli-

chen Leiter Marko Lang mit viel Herzblut wieder in ruhigere Fahrwasser geführt hatte, musste mit einem kleinen Kader arbeiten, in dem der Konkurrenzkampf insgesamt zu kurz gekommen war: „Da nimmt man sich als Spieler dann

„Damit bist du uns hiermit tatsächlich zuvorgekommen.“

Diese Antwort erhielt Justin Keeler, so berichtet er es unserer Zeitung, auf seine Frage, ob man ihn bei der SG „rauschmeißen“ wolle.

mehr raus.“ Zuletzt aber hatte Keeler einen Aufwärtstrend ausgemacht, der ihn mit seinen Assistenten Piet Ostermann und Hrvoje Vincek dem Rest der Saison optimistisch entgegenblicken ließ.

Zu Saisonbeginn hatte Keeler sein Amt bei der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod gemeinsam mit Deniz Sakalakoglu ausgeübt, beide bildeten ein gleichberechtigtes Trainerduo. Doch in der Winterpause zog der ehemalige Torwart einen Schlusstrich. „Ich habe das nicht mehr so zu hundert Prozent gefühlt“, sagte Sakalakoglu Ende Januar gegenüber unserer

Sportredaktion, warum er sich im Sommer von seiner Tätigkeit zurückziehen will. Als Grund für seine Entscheidung, die wohlgemerkt erst nach der laufenden Saison greifen sollte, führte er damals die „enorme Last“ auf, die in dem Verein auf dem Trainer liege, wie es der 39-Jährige formulierte.

Sakalakoglu klagte, man müsse „viele Drumherum machen“, und führte vor gut einem Monat als ein Beispiel die Suche nach Ausweichplätzen für Trainingseinheiten auf. Erschwerend sei das Ausscheiden des Sportlichen Leiters Marko Lang im September hinzugekommen. Dass der Verein zum damaligen Zeitpunkt gerne mit Sakalakoglu weitergemacht hätte, bestätigte Ende Januar Guido Schneider aus dem SG-Vorstand. „Wir wären gerne mit beiden, Justin und Deniz, in die neue Saison gegangen“, so seine Aussage, man habe im Laufe der Gespräche dann aber festgestellt, dass die Meinungen auseinandergehe. Das Verhältnis zu beiden Trainern sei intakt, so Schneider damals. „Da ist kein böses Blut, alles läuft in vernünftigen Bahnen“, sagte er zu Sakalakogus Ankündigung, zum Saisonende aus dem Trainerteam auszu-steigen. Doch dazu kam es nicht, das Ende der Zusammenarbeit



Am Sonntag stand Spielertrainer Justin Keeler (links) noch beim 6:1 der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod gegen die TuS Burgschwalbach um Julian Ohlemacher (rechts) auf dem Platz.

Foto: Jürgen Augst/by Jogi

folgte noch weit vor dem ersten Punktspiel. Denn schon nicht lange nach Sakalakoglus Aussagen Ende Januar reagierte die Spielgemeinschaft. „Mir wurde kurze Zeit später in einem Telefonat mitgeteilt, dass ich mit sofortiger Wirkung nicht mehr im Amt bin“, stellte Sakalakoglu erst in der vergangenen Woche klar. Auf einen genauen Grund warte er indes noch, sagte

er, wobei nach „fünf Spielzeiten, die ich für den Verein in zwei Perioden absolviert habe“, Enttäuschung durchklang.

Jetzt ist auch Keeler sehr enttäuscht über die eigene Trennung, zumal man sich seinen Worten zufolge bereits vor Wochen auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit in der nächsten Saison geeinigt hatte. Doch nun sei das kein The-

ma mehr. Gerüchten zufolge soll Lukas Haubrich der Wunschkan-didat als Keeler-Nachfolger sein. Auf Anfrage wollte sich der aus der Wirgeser Jugend hervorgegangene und in Marienrachdorf aufgewach-sene Haubrich am Mittwoch nicht zu dem Thema äußern. SG-Vorstandsmitglied Guido Schneider war für eine Stellungnahme tele-fonisch nicht zu erreichen.

Hamms U15 kassiert eine 0:5-Schlappe

Jugendfußball: Wolfsteins U17 ist weit weg von Punkten – A-Junioren aus AK-Kreis marschieren weiter

Von Marco Rosbach und Moritz Hannappel

■ **Kreis Altenkirchen.** Vor allem die A-Jugend-Jahrgänge vom JFV Wolfstein und der JSG Neitersen marschieren weiter in der Rhein-landliga vorneweg.

Regionalliga, B-Jugend

JFV Wolfstein - FC 08 Homburg 1:4 (1:0). „Vom Spielverlauf lief eigentlich alles für uns“, berichtet Wolfsteins Trainer Dominik Neitzert über die Anfangsphase. Nach einem Handspiel eines Homburger Spielers auf der eigenen Torlinie musste der FC mit einem Mann weniger (Rote Karte) weiterspielen und Paul Marian Stein verwandelte den fälligen Handelfmeter zur Führung. „Ein Einstieg wie man sich es wünscht“, so Neitzert, der auch in den folgenden Minuten einen überlegenen Auftritt seiner Elf sah. Stein verpasste auf 2:0 zu erhöhen und im weiteren Verlauf habe man das Spiel mehr oder weniger aus der Hand gegeben. „Wir waren sehr verunsichert und haben den Gegner stark gemacht“, berichtet Neitzert.

Trotz Unterzahl war Homburg ab der 25. Minute auch spielerisch die bessere Mannschaft. Doch die „Wölfe“ führten ja noch und konnten auch nach dem Seitenwechsel das Spiel ausgeglichen gestalten. Nach einem Abstimmungsfehler in der Wolfsteiner Defensive stand es dann aber 1:1. „Das hat uns schon unerklärlicherweise den Stecker gezogen“, schätzt Neitzert ein. Homburg erhöhte auf 1:2 und 1:3 und als Marius Breuer mit Gelb-Rot (Foul und Handspiel) vom Platz flog, „war das irgendwo durch“, so der Trainer. „Realistisch gesehen waren wir sehr weit weg von einem Punktgewinn. Das müssen wir erst mal verarbeiten, weil es eine große Chance zum Start ins Jahr war.“ **Tore:** 1:0 Paul Marian Stein (5./Handelfmeter), 1:1 Kamari Warren Johnson (50.), 1:2, 1:3 Matteo Wießner (62., 66./Foulelfmeter), 1:4 Kamari Warren Johnson (77.).

Rheinlandliga, A-Jugend

JFV Wolfstein Ww/Sieg - SV Trier-Irsch 4:3 (3:2). „Sie begannen sehr forsch“, lobte Matthias Liedt-

ke, der Trainer der „Wölfe“ den Gegner. Eine schwere Verletzung von Paul Rübsamen, der den Ausgleich selbst markierte, sorgte dann für eine längere Verletzungspause, bis der Krankenwagen eintraf. Rübsamens Mitspieler konnten nach dem Schock aber wieder ins Spiel finden, verpassten es jedoch, die Führung noch höher als 3:1 auszubauen. Mit ihrer zweiten Chancen verkürzte der Nachwuchs aus dem Trierer Stadtteil.

Zu allem Überfluss agierte der Ligaprimus ab Minute 54 noch in Unterzahl, da Sam Müller aufgrund wiederholten Foulspiels frühzeitig vom Feld musste. Die Liedtke-Elf hielt das Spiel allerdings in Unterzahl ausgeglichen, erhöhte auf 4:2 und konnte sich in den Schlussminuten beim gut aufgelegten Torhüter Fynn Liedtke bedanken. Der JFV-Schlussmann entschärfte vier gute Möglichkeiten und so konnte Trier-Irsch nur noch auf 4:3 verkürzen. **Tore:** 0:1 Johann Brettnacher (6.), 1:1 Paul Rübsamen (7.), 2:1 Matthias Malidain (16.), 3:1 Johann Brettnacher

(19., Eigentor), 3:2 Daniel Goldbeck (33.), 4:2 Matthias Malidain (72.), 4:3 Illia Myronets (90.+3).

JSG Neitersen - JFV Wittlicher Tal 5:2 (2:0). Doppelter Erfolg für den ältesten Nachwuchs der Neitenser. Am Samstag unterlag die JSG nur knapp im Endspiel der Südwestmeisterschaften im Futsal der JFG Schaumberg-Prims, und am Sonntag legten sich gleich mit einem ungefährdeten Heimsieg in der Rheinlandliga nach. Sie bleiben damit weiterhin dem Primus JFV Wolfstein auf den Fersen. Der Rückstand bleibt bei vier Punkten. **Tore:** 1:0 Ezan Merovci (8.), 2:0 Finn Johann Schneider (21.), 3:0 Dmytro Miroshnychenko (49., Elf-meter), 3:1 Samuel Neises (64.), 4:1 Dmytro Miroshnychenko (67.), 4:2 Samuel Neises (79.), 5:2 Til Nau-roth (85.).

Rheinlandliga, B-Jugend

JFV Bitburg - JSG Altenkirchen 3:0 (2:0). Mit der Niederlage war nicht unbedingt zu rechnen, lagen die Gäste doch zehn Punkte in der Tabelle vor den Hausherren. In der

Tabelle war es ein Rückschlag im Kampf um Platz drei, denn der Rückstand bleibt zwar bei zwei Punkten, doch Rhein-Hunsrück als Dritter hat nun noch ein Spiel mehr auf dem Konto. Der JFV befanden sich bei den Futsal-Südwestmeisterschaften. **Tore:** 1:0 Tim Brodel (20.), 2:0 Fynn Debosse (40.+1), 3:0 Leopold Binz (64.).

Rheinlandliga, C-Jugend

JSG Hunsrück-Mittelrhein - JFV Wolfstein Ww/Sieg 0:3 (0:1). „Nach anfänglichen Schwierigkeiten kamen wir besser in das Spiel“, fand JFV-Trainer Maurice Langenbach. Sein Team stand Defensiv sehr gut. „Die Abstände waren gering, der Gegner hatte kaum Chancen, durchzukommen. Durch gute Ballgewinne konnten wir immer wieder Konter fahren und so verdient in Führung gehen.“ In Halbzeit zwei ging es so weiter. Alles in allem sei es ein verdienter Sieg gewesen. „Kompliment an die Jungs“, so Langenbach. **Tore:** 0:1 Bleon Jaha (34.), 0:2 Aulon Papaziti (43.), 0:3 Zaid Batha (58.).

VfL Hamm - TuS Koblenz II 0:5 (0:1). Nachdem sich der heimische VfL in der ersten Halbzeit noch wacker schlug, verspielte die „Hämm-scher“ binnen 17 Minuten eine gute Ausgangslage und mussten letztlich eine deutliche Niederlage hinnehmen. Das Positive: Der Abstand auf einen Nichtabstiegsplatz hat sich nicht verändert und beträgt weiterhin sechs Punkte. **Tore:** 0:1 (35.), 0:2 (39.), 0:3 (46.), 0:4 (48.), 0:5 (56.)

Rheinlandliga, D-Jugend

Spvgg 1958 Trier - JFV Wolfstein Ww/Sieg 3:0 (1:0). Die Entscheidung in diesem Spiel fiel bereits drei Minuten nach der Halbzeit, als die Trierer auf 2:0 erhöhten. Die jungen „Wölfe“ müssen die Punkte gegen die direkten Konkurrenten einfahren. Die Gastgeber stehen weiter mit nur zwei Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Rhein-Hunsrück auf Rang vier – Wolfstein ist mit 18 Punkten Neunter. Mit sicherem Abstand vor dem ersten Abstiegsplatz (elf Punkte). **Torfolge:** 1:0 Luis Reifenberg (18.), 2:0 Joel Bartolomej (33.), 3:0 Lucas Oliveira Cardeira de Sousa (60.).

Luca Stolz startet 2026 in GT World Challenge

Motorsport: Gleiche Serie, aber neues Team für Brachbacher GT3-Routinier – Mitte April geht’s los

Von Jürgen Augst

■ **Brachbach.** Nach drei Langstreckeneinsätzen in diesem Jahr klärt sich der weitere Saisonverlauf von Mercedes-AMG-Werkspilot Luca Stolz. Der 30-jährige Brachbacher wird für die Stuttgarter in der GT World Challenge Europe antreten. Dabei wird Stolz zusammen mit seinen Teampartner Maro Engel

„Das Einsatzteam ist Winward Racing, die ich zum einen in der Vergangenheit als starken Konkurrenten auf der Strecke wahrgenommen habe, zum anderen bereits selbst in anderen Rennserien kennenlernen durfte.“

Luca Stolz über sein neues Team.

(Deutschland) und Lucas Auer (Österreich) einen Mercedes-AMG GT3 Evo des Mercedes-AMG Mann-Filter, eingesetzt vom Einsatzteam „Winward Racing“, an den Start der jeweiligen Dreistundenrennen gehen.

„Gleiche Serie, neues Team. Das Einsatzteam ist Winward Racing, die ich zum einen in der Vergangenheit als starken Konkurrenten auf der Strecke wahrgenommen habe, zum anderen bereits selbst in anderen Rennserien kennenlernen durfte – unter anderem in der Asian Le Mans Series sowie bei den 24-Stunden-Rennen in Dubai und Daytona. Mit 'Luggi' und Maro haben wir ein starkes Line-up. Das haben die beiden mit der Meisterschaft 2024 und der Vizemeisterschaft 2025 bewiesen. Unser Ziel ist es, wieder um die Meisterschaft zu fahren. Besonders in Spa wünsche ich mir ein starkes Resultat. Das Team hat sich mit neuen Ingenieuren weiter verstärkt und ich hoffe natürlich auch, meinen Teil zum Erfolg beitragen zu können“, erklärt der Brachbacher.

Das Mercedes-AMG-Trio zählt in dieser Besetzung zu den Favoriten auf den Titel. Jedoch stellt sich dem Mercedes-AMG GT3 nicht nur eine Reihe bärenstarker Markenkollegen, sondern auch eine Vielzahl von Mitbewerbern anderer Hersteller wie Aston Martin, BMW, Ferrari, Lamborghini oder McLaren entgegen. Mit vollen Starterfeldern von fast 60 GT3-Boliden sollte gerechnet werden.

Den Auftakt machen die GT3-Teams auf dem Circuit Paul Ricard in Frankreich, wo es am 11. und 12. April in der ersten von fünf Runden über die Distanz von drei Rennstunden geht. Auch in der Saison 2026 teilen sich die Rennen der GT World Challenge in Läufe zum Endurance Cup und dem Sprint Cup auf. Im Endurance Cup teilen sich drei Fahrer die Arbeit im Cockpit auf. Die Rennen führen jedoch nur meist über eine Distanz von drei Rennstunden. Ausnahme bildet der GTWC-Saisonhöhepunkt mit dem 24-Stunden-Klassiker im belgischen Spa mit den „CrowdStrike 24 Hours of Spa“ im Juni 2026. Doch auch in Deutschland wird Luca Stolz am Start sein. Ende August gastiert die GTWC Europe zu ihrem Endurance-Cup-Lauf auf dem Nürburgring in der Eifel.

Termine 2026

11.4. bis 12.4.: Paul Ricard (Endurance Cup)
2.5. bis 3.5.: Brands Hatch (Sprint Cup)
30.5. bis 31.5.: Monza (Endurance Cup)
25.6. bis 28.6.: CrowdStrike 24 Hours of Spa (Endurance Cup)
18.7. bis 19.7.: Misano (Sprint Cup)
1.8. bis 2.8.: Magny-Course (Sprint Cup)
29.8. bis 30.8.: Nürburgring (Endurance Cup)
19.9. bis 20.9.: Zandvoort (Sprint Cup)
3.10. bis 4.10.: Barcelona (Endurance Cup)
17.10. bis 18.10.: Portimão (Sprint Cup)